



Liebe Freunde und Förderer, Mut, Gesundheit, Glück, Freude und Nächstenliebe mögen Ihr neues Jahr auszeichnen. Alles Gute vom humedica-Team!



Colombo im Dezember 2015

Liebe Freunde und Förderer, wenn Sie diese Zeilen lesen, ist Weihnachten 2015 bereits Geschichte, wir bewegen uns auf den Jahreswechsel zu. Während ich Ihnen schreibe, liegt Weihnachten noch vor uns und ich bin nicht in Deutschland, sondern zu einem Arbeitsbesuch in unseren Projekten in Sri Lanka. Der Redaktionsschluss unseres Infobriefs bedingt diese zeitliche Verschiebung. Leider schreibe ich Ihnen mit nassen Füßen.

Nach massiven Regenfällen in den vergangenen Tagen gibt es großflächige Überschwemmungen, auch unsere Büroräumlichkeiten stehen im Erdgeschoß unter Wasser. Eine durchaus schwierige Situation für die Menschen und doch muss ich feststellen, dass es einen großen Unterschied zwischen der deutschen Kultur und Mentalität und jener hier gibt. Während wir in Deutschland bei einer solchen Überschwemmung gestresst in den „Katastrophenmodus“ schalten würden, bleiben die Menschen hier ganz gelassen, schieben in Gruppen fröhlich liegende Autos durch das kniehohle, trübe Wasser und lassen sich von dieser „Laune der Natur“ nicht unterkriegen. Darum liebe ich dieses Land und seine Leute so sehr: Für ihre Ungezwungenheit und ihre Freundlichkeit auch in schwierigen Zeiten. So habe ich die Menschen in Sri Lanka auch während des 25 Jahre dauernden Bürgerkriegs im Norden der Insel erleben dürfen. Ich bin dankbar, dass ich mich von dieser Gelassenheit anstecken lassen darf, überlege aber als professioneller Helfer gleichzeitig auch, wie wir diese Information über die verschiedenen Kanäle verbreiten können, um die notwendigen Mittel zu erbitten, damit die Betroffenen unterstützt werden können; hier in Sri Lanka, aber auch in Südindien, wo die Stadt Chennai vor wenigen Tagen überflutet wurde. Darf ich Sie freundlich bitten, unsere Arbeit, die (medizinische) Katastrophenhilfe im Zentrum hat, auch im nun anstehenden neuen Jahr zu unterstützen? Auch wenn wir im umstehenden Text nicht nur nach vorne blicken, sondern auch kurz zurück, sind wir auf Ihre konkrete Hilfe angewiesen. Vielen Dank dafür.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, Gottes reichen Schutz uns Segen für das neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Wolfgang Groß

P.S.: Wenn Sie unsere Fluthilfe in Sri Lanka unterstützen möchten, geben Sie bitte die Projektnummer 324 im Verwendungszweck an. Vielen Dank.



humedica e.V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341 966148-0
Telefax: 08341 966148-13
E-Mail: info@humedica.org

► www.humedica.org
► www.geschenk-mit-herz.de

social media:



Spendenkonto 47 47
Sparkasse Kaufbeuren
(BLZ 734 500 00)

IBAN DE3573450000000004747
BIC BYLA DE M1 KFB

Vom Finanzamt Kaufbeuren
als gemeinnützig anerkannt
unter Steuernummer
125/109/10174

Geschäftsführender Vorstand:
Wolfgang Groß

Konzeption und Layout
werden kostenfrei erstellt von:
sons, www.go-sons.de

► www.humedica.org

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

humedica e.V. Kaufbeuren

IBAN DE 3573450000000004747

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BYLADEM1KFB

Falls vollständige Adresse vorliegt, erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahres-Spendenbescheinigung.

humedica
Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)

Vielen Dank für Ihre Spende!

Betrag: Euro, Cent

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

DEZ15

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN 16

Datum Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter

humedica e. V.
Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren

IBAN des Begünstigten

DE35 7345 0000 0000 0047 47

BIC

BYLADEM1KFB

Verwendungszweck

SPENDE

Datum

Betrag: Euro, Cent

SEPA



Was lässt Menschen fliehen? Heimatlos im Nirgendwo

Es ist die Zeit der Rückblicke in diesen Tagen, medial, überhaupt in der Öffentlichkeit und auch Sie persönlich hatten sicher die Chance, inne zu halten und die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen. Was wird bleiben von 2015? In unserem Leben, im Alltag unseres Umfelds und was bleibt für unser Land? Die zurückliegende Zeit hat für uns Deutsche das Potenzial zu nachhaltiger gesellschaftlicher Veränderung, in jedem Fall führte sie uns an eine wichtige Weggabelung. Für welche Richtung wir uns entscheiden, ist längst nicht klar.

Rund eine Million Flüchtlinge suchen Schutz in unserem Land. In vielerlei Hinsicht eine Herausforderung; für alle Beteiligten. Viel wurde demonstriert, öffentlich und nichtöffentlich gedacht, geschrieben, gehetzt, beschützt, geholfen, analysiert, gewarnt, geschaffen, begrüßt. Wir wissen noch nicht, ob dieser Riss, der sich sehr offensichtlich durch unsere Gesellschaft zieht, tieferer Natur ist oder leicht zu kitten. Kühne Optimisten sehen eine spannende Aufgabe und sind bereit. Die mutmaßlich von Angst getriebenen Pessimisten mobilisieren alle Kräfte. Es ist sicher davon auszugehen, dass sich kontroverse Meinungen auch durch den Kreis unserer Förderer ziehen. Als hauptberufliche Helfer sehen wir beide Seiten und wissen aus Erfahrung, dass Gott auch auf »krummen Wegen gerade schreiben kann«. Wir sind voller Vertrauen, Zuversicht und großer Bereitschaft, alles in unserer Macht und unseren Möglichkeiten stehende zu tun, um unserer Berufung nachzukommen: zu helfen, außerhalb und innerhalb unserer Heimat Deutschland.

Jenseits öffentlicher Polemik Warum fliehen 60 Millionen Menschen?

Es wurde tatsächlich bereits viel journalistisch aufbereitet zum Thema. Leider erreicht die Qualität der Berichterstattung oft nicht deren Quantität, das Bemühen der Medien, die Situation offen zu thematisieren, ist aber deutlich spürbar. Natürlich wurde gefragt, warum die Menschen ihre Heimat verlassen, was sind Auslöser, Probleme, Motivationen? Gerne wird dann von Fassbomben und Krieg gesprochen, von Häuserkampf, Giftgas, vor allem im Kontext der Flüchtlinge und Vertriebenen aus Syrien, dem Irak oder auch

Afghanistan. Immer wieder erwähnt werden auch Faktoren wie Armut, Perspektivlosigkeit, Krankheiten. Wir können diese Gründe aus unserer Erfahrung nur ausdrücklich bestätigen; die beschriebenen Szenarien sind Ursachen für einen Schritt, der keinem Menschen leicht fällt: Die geliebte Heimat aufzugeben, die so wichtigen Freunde, das eigene Haus, den hart erarbeiteten Besitz, im Grunde, ein gutes Stück der eigenen Identität zu verlieren.

Ja, wir wissen darum. Ja, wir bedauern das, versuchen über persönliches oder unterstütztes Engagement mitzutragen. Aber verstehen wir wirklich diese Gründe? Können wir sie emotional fassen? Können wir diese Ursachen fühlen? Wie schmecken die Tränen eines Menschen, der all diese schrecklichen Dinge erleben musste. Immer und immer wieder. Auch als Helfer, die jeden Tag so viel mehr erfahren und über andere Quellen wissen aus dem Leben von 60 Millionen Flüchtlingen weltweit, können wir dieses ganzheitliche Verständnis nur selten wirklich leisten. Manchmal allerdings, da trifft es uns mit Wucht. Wir verstehen, rational sowieso, aber auch emotional. Für einen langen, schmerzhaften Moment ist es so, als gehörten wir zu ihnen, trügen ihr Schicksal.

Mehr als jedes Wort Die Waage zeigt 35,6 Kilogramm

Einen solchen intensiven Moment unbesiegbarer Empathie hat uns soeben unsere Einsatzkraft Dr. Wolfgang Heide beschert. Mehrere Wochen arbeitete der erfahrene Heidelberger Gynäkologe in unserer Gesundheitsstation im Flüchtlingscamp Melkadida an der äthiopisch-somalischen Grenze mit. Immer wieder begegnete ihm Frauen, die sich sehr ein Kind

wünschten, aber nicht schwanger wurden. »Obwohl ich ihr Körpergewicht durch die weiten Gewänder nicht einschätzen konnte, hatte ich diesbezüglich eine schlimme Vermutung«, schrieb Dr. Heide. »Auf der Waage bestätigte sich mein Verdacht: 35 Kilogramm bei einer Größe von 1,65 Meter. Nach Definition der WHO handelt es sich um eine massiv fortgeschrittene Unterernährung, die eine ernsthafte Lebensgefahr darstellt. Eine ausbleibende Schwangerschaft ist die logische Folge.«

Bei welchem Körpergewicht würden wir wohl aufbrechen, um das Leben unserer Kinder, um unser Leben zu retten? Wie viele Bomben, wie viele Schreie, wie viel Leid, wie viel Tod würden wir ertragen, bevor wir fliehen, an einen uns fremden Ort vielleicht, aber auch einen Ort, an dem wir Sicherheit vermuten, Frieden, Hoffnung, Zukunft, Liebe?

Liebe Freunde, es war ein schwieriges Jahr und die Suche nach Lösungen wird uns noch lange begleiten, in Deutschland, Europa und an den vielen Orten, von denen Menschen geflohen sind. Wir wünschen Ihnen, wir wünschen uns im neuen Jahr den freundlichen Blick eines liebenden Menschen, das große Herz eines fühlenden Menschen, die offenen Arme eines helfenden Menschen.

Bitte begleiten Sie uns bei unserer Hilfe für tausende Flüchtlinge im Libanon, Italien und auf der Westbalkanroute. Und bitte haben Sie Mut zu Schritten eigener Hilfe. Möge Gott Sie im neuen Jahr reich segnen und schützen.

Projektnummer Flüchtlingshilfe: 9300

Bilderinformation: Wie viel Leid würden wir ertragen können, bevor wir fliehen? Wie viele Schreie? Wann wären wir bereit, alles aufzugeben, was unser Leben ausmacht, um unzählige Kilometer zu laufen, in ein löchriges Boot zu steigen, wieder Lebensgefahr und Schmerzen zu ertragen, die nagende Ungewissheit? Wann würden wir gehen? Fotos: Christoph Jorda, Johannes Kortmann/humedica, Raphael Ari Marcus/humedica, Dr. Wolfgang Heide/humedica

Nächstenliebe in Aktion



Zuwendungsbestätigung
Über Zuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Zuwendungen gemäß der umseitigen Angaben
Wir sind wegen der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des örtlichen Finanzamtes vom 22.04.2015 (für das Jahr 2013) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe und der Hilfe für Behinderte; Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, Flüchtlinge, Vertriebene, für Zivilgeschädigte und behinderte Menschen verwendet wird. Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 und 10 der Abgabenordnung.

Eingegangene Spendengelder, die nicht mit einer in dieser Publikation genannten Projektnummer verknüpft sind, werden für andere satzungsgemäße Aufgaben von humedica e.V. verwendet.

humedica e.V.
Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren



Bitte schneiden Sie diese Antwortkarte aus und senden sie an: **humedica e. V.**, Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren

Ja, ich möchte eine **Familienpatenschaft** für ___ Personen (monatlich 12 € pro Familienmitglied) in Äthiopien, Brasilien, Nepal, auf den Philippinen oder da, wo es am nötigsten ist, übernehmen.
Bitte senden Sie mir alle notwendigen Unterlagen zu.

Ja, ich möchte durch eine **regelmäßige Spende** von ___ € dort helfen, wo es am nötigsten ist:
 monatlich, vierteljährlich oder jährlich.

Vorname und Nachname (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Kreditinstitut (Name)

IBAN (max. 22 Stellen)

BIC (8 oder 11 Stellen)

X _____ X
Ort/ Datum (TT/MM/JJ) Unterschrift (Kontoinhaber)

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: (Wiederkehrende) Spende

SEPA-Lastschriftmandat humedica e. V., Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE80ZZ00000022003
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige/Wir ermächtigen **humedica e. V.**, Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/ weisen wir unser Kreditinstitut an, die von **humedica e. V.** auf mein/ unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.